



SchVBl. März 2020

Warum ist „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ so wichtig?

Aufsatz zum Rnd.Erl. BNE in dieser Ausgabe – Hinweise für öffentliche allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“

Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen lernen auf eine für sie sinnvolle Art und Weise für ihr Leben. Die Lernsettings an niedersächsischen Schulen ermöglichen ihnen, ihre Interessen und Fähigkeiten mit Lust am Lernen auszubauen und zu verfolgen. Indem sie in individuellen und gemeinsamen Lernprozessen unterstützt werden, wird es ihnen ermöglicht, selbstbestimmt an unserer Gesellschaft teilzuhaben und verantwortungsvoll mitzubestimmen. Schulen in Niedersachsen leisten damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und nachhaltiger Entwicklung der Gesellschaft.

Der hier vorgelegte Erlass, der die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an niedersächsischen Schulen verbindlich werden lässt, baut auf eine offene Haltung mit dem Willen zu Veränderung von schulischen Strukturen auf der Basis eines progressiven Bildungsverständnisses. BNE bedeutet eine ganzheitliche und transformative Bildung. Lerninhalte und -ergebnisse, Lernumgebungen und Pädagogik werden entsprechend gestaltet: Lernendenorientiert, inklusiv, diversitätsreflexiv, partizipativ, multiperspektivisch und interaktiv.

Wiederum steckt in einer Schule, die einen progressiven Bildungsansatz umsetzt und Schülerinnen und Schülern eine gleichberechtigte und verantwortungsvolle Teilhabe in unserer Gesellschaft ermöglicht, BNE bereits in vielen Aspekten von Unterricht und Schulalltag und bedeutet im Grundsatz keine zusätzliche Herausforderung. Der BNE-Erlass trägt dazu bei, Schulen den damit verbundenen umfassenden Bildungsbegriff von BNE zu erläutern und ihnen eine klare Orientierung zu geben.

Schulentwicklung in der eigenverantwortlichen Schule

Nachhaltige Entwicklung in der Bildung bedeutet eine Neuorientierung von Bildung und Lernen. Das Verständnis der neuen Lernkultur baut auf den vier Säulen der Bildung der UNESCO auf: Lernen, Wissen zu erwerben, lernen zusammenzuleben, lernen zu handeln, lernen zu sein.

Schulen in Niedersachsen stehen vor der Aufgabe BNE vom Projekt in die Struktur weiterzuentwickeln. Neben einer Ausrichtung der Unterrichtsentwicklung auf nachhaltige Entwicklung und einer entsprechenden Abstimmung der Fächer untereinander wird Nachhaltigkeit in der Schulorganisation und im Schulleben sowie in der Personalentwicklung niedersächsischer Schulen verankert.

Es wird eine Weiterentwicklung des Whole School Approach angestrebt, der BNE als Aufgabe der ganzen Schule versteht, hin zu einem Whole System Approach, in dem das Umfeld der Schule aktiv in den Transformationsprozess in den Feldern „Unterricht und Lernsettings“, „Fortbildung und Organisation“, „Gebäude und Campus“ und „Partner und Kooperation“ aktiv ist.

Dazu können Maßnahmen dienen, wie

- die Integration von BNE in das Leitbild der Schule,
- BNE als Entwicklungsziel im Schulprogramm,
- die Berücksichtigung von BNE-Kompetenzen in schuleigenen Arbeitsplänen,
- die Förderung von fächer- bzw. lernfeldübergreifenden Unterrichtssettings,

- die Schaffung von freien Lernräumen, etwa durch das Bündeln von Fächern oder die Gestaltung des Ganztags,
- das Etablieren von Projektlernen an der Schule,
- die Förderung von Phasen des Peer-Learnings,
- das Flexibilisieren/Öffnen des Tages- und Jahresrhythmus,
- die Einrichtung des Lernformats Herausforderung,
- die Intensivierung von Beteiligungsmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler,
- die Auswahl und Fortbildungsplanung der Lehrkräfte,
- das Stärken der Verantwortungsstruktur für BNE im Kollegium,
- die Berücksichtigung von BNE-Kompetenzen von Lehrkräften im Rahmen der Personalentwicklung und –planung,
- die Institutionalisierung von Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für BNE an den Schulen

An jeder Schule wird eine Lehrkraft von der Schulleitung als BNE- Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner benannt, die BNE an der Schule repräsentiert, jedoch nicht allein verantwortlich für die Umsetzung ist. Die Tragweite des Handelns dieser Ansprechperson orientiert sich an den Ressourcen, die ihr von der jeweiligen Schule zur Verfügung gestellt werden können.

Vorrangig werden die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner BNE gebeten, Informationen zu Fortbildungen, Veröffentlichungen etc. gezielt an das Kollegium weiterzugeben und Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für das Thema BNE nach außen zu sein.

Darüber hinaus können ihre Aufgaben je nach Möglichkeiten und Entwicklungsziel der Schule sein,

- die Zusammenhänge um BNE und die aktuellen Entwicklungen für die jeweilige Schule im Blick zu haben und bedarfs- und ressourcenorientiert gemeinsam mit dem Kollegium umzusetzen.
- in der Zusammenarbeit mit der Schulleitung an einer Haltungsänderung aller an Schule Beteiligten zu einer BNE unterstützenden Schul- und Unterrichtsentwicklung mitzuwirken und zu einem Grundverständnis von BNE zu befähigen (Empowerment).
- die Fachkonferenzen in der Verankerung von BNE in den schuleigenen Curricula zu unterstützen und zu fächerübergreifenden Unterrichtssettings zu Themen der Nachhaltigkeit zu beraten.
- BNE in den schulischen Gremien zu präsentieren und ein Verständnis für BNE zu erwirken.
- Schülerinnen und Schüler zur Umsetzung eigener Projekte und Vorhaben im Schulleben zu ermutigen.
- Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, eine Vernetzung mit benachbarten Schulen und die Anbindung an die regionale Bildungslandschaft zu befördern.

Es werden regelmäßig Unterstützungs- und Fortbildungsangebote für Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner BNE umgesetzt. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, sich an die Fachberatung BNE des jeweiligen RLSB zu wenden.

Hintergrund

Der niedersächsische Ansatz zu BNE findet sich in den internationalen wie in den nationalen Programmen und Beschlüssen zu BNE wieder.

- Mit einer Laufzeit von 15 Jahren trat am 01. Januar 2016 der Weltzukunftsvertrag der Vereinten Nationen (UN) „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ in Kraft. 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verpflichten alle Staaten zur Umsetzung. Das Ziel 4.7. formuliert die aus den SDGs folgernde

Umsetzung für Schulen und wird im UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2015 – 2019) konkretisiert. (<https://sdg-portal.de>)

- Nach dem Weltaktionsprogramm „BNE“ hat die UNESCO 2020 als Nachfolgeprogramm die Dekade „BNE 2030“ ausgerufen. Auch in den kommenden zehn Jahren wird damit auf internationaler Ebene die Verankerung von BNE im Bildungsbereich vorangebracht. (<https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>)
- Der Nationale Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Kultusministerkonferenzbeschluss 2017) ist das bundesweite Referenzwerk zur Umsetzung der SDGs. (<https://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan-1702.html>)
- Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (KMK und BMZ 2016) dient der strukturellen Verankerung von BNE in den Schulen. (<https://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens>)

Demokratisch gestalten – eine Initiative für Schulen in Niedersachsen

Im Rahmen des vom Niedersächsischen Kultusministerium initiierten bildungspolitischen Schwerpunkts "Demokratisch gestalten - Eine Initiative für Schulen in Niedersachsen" dient der hier vorgelegte Erlass dazu, systemische Grundlagen für einen partizipativen Ansatz in der schulischen Bildung zu etablieren. Mit dieser Initiative werden niedersächsische Schulen dazu eingeladen, Kinder und Jugendliche in ihrem Engagement für Demokratie und Menschenrechte zu stärken sowie Teilhabe und Partizipation auszubauen. Zu den Angeboten gehören bspw. das Modellprojekt und die Werkstatt Zukunftsschule, das Niedersächsische Kinderrechte Schulnetzwerkes oder das friedenspädagogische Netzwerk mit den Expertinnen und Experten aus der zivilen Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit.

Weiterführende Informationen, Netzwerke und Unterstützungsangebote finden sich auf den Seiten des MK unter www.bne.niedersachsen.de.